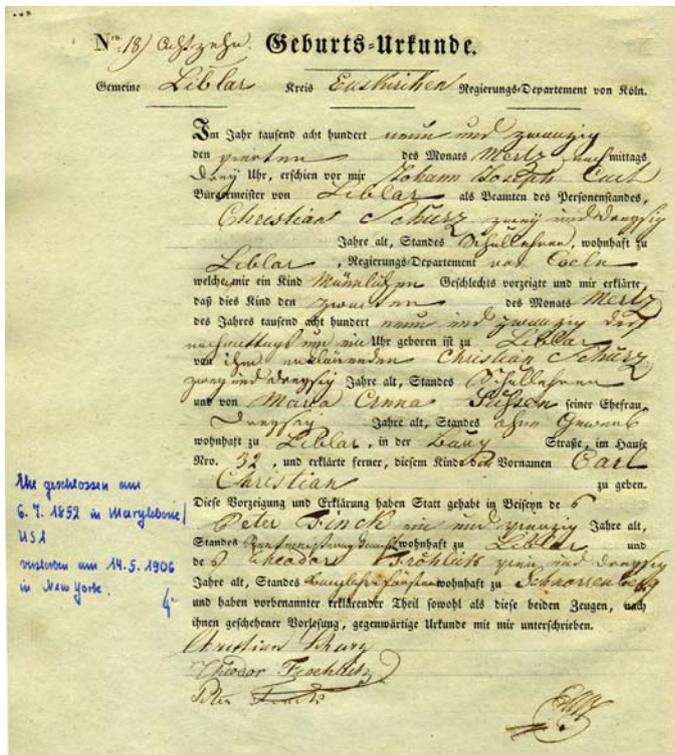


## Beispiele aus den Beständen

Die Unterlagen des Stadtarchivs reichen bis in das 16. Jahrhundert zurück. Dazu zählen Akten, Urkunden, Protokolle, Fotos, Plakate, Zeitungen und vieles mehr. Im folgenden sind einige Beispiele aus den Beständen wiedergegeben, um die Vielfalt der im Archiv verwahrten Unterlagen abzubilden:

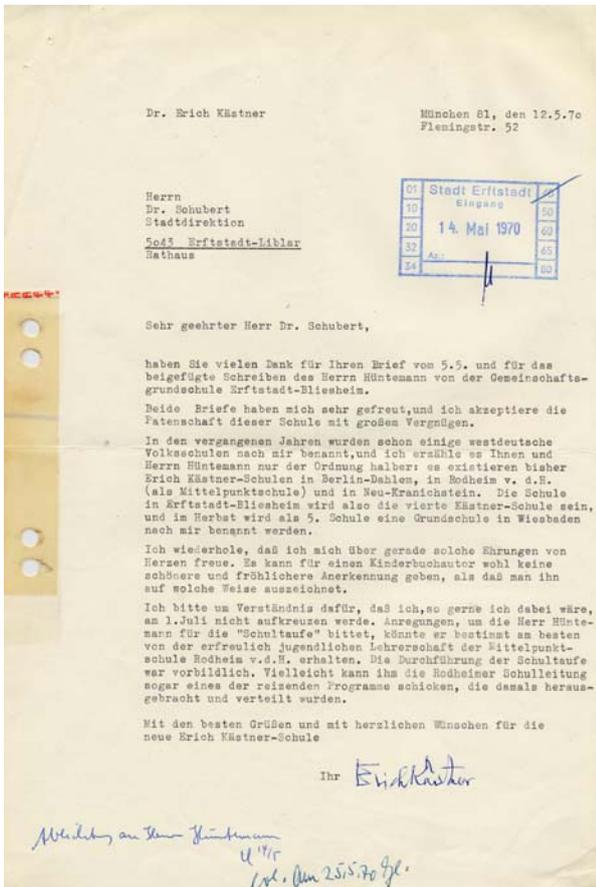


Die **Standesamtsregister** (ab 1798) stellen die wichtigste Quelle des Stadtarchivs für Familienforscher dar. Die Geburtsurkunden bedeutender Persönlichkeiten aus der Erftstädter Geschichte wie Carl Schurz oder Pater Josef Kentenich befinden sich darunter.

Die **Gemeinderatsprotokolle** haben sich ab dem Jahr 1846 erhalten. In ihnen sind die wichtigsten Entscheidungsprozesse in den Gemeinden nachvollziehbar, sie erzählen aber auch immer wieder kleine, persönliche Geschichten. Eine unentbehrliche Quelle für alle Orts- und Heimatforscher

**Schulchroniken** berichten nicht nur vom Schulalltag, sie bieten uns auch Einblicke in das kirchliche und dörfliche Leben der damaligen Zeit.





Die **Akten** reichen bis ins Jahr 1806 zurück. Sie sind in ihrem äußeren Erscheinungsbild in der Regel eher unscheinbar, ihr Wert liegt vor allem in ihrem jeweiligen Informationsgehalt. Mitunter findet man aber auch in den Akten außergewöhnliche Stücke, so kann etwa eine normale Schulakte schon einmal ein Schreiben von Erich Kästner enthalten.

Die umfangreiche Bildersammlung umfasst neben **Postkarten** vornehmlich **Fotografien** von Personen, Bauwerken, Straßenzügen sowie Personen und Ereignissen. Eine der ältesten Fotos aus dem Stadtarchiv zeigt die Lechenicher Landesburg im Jahr 1911.



Das Stadtarchiv verfügt auch über zahlreiche **Karten** und **Pläne**, schwerpunktmäßig Stadtpläne, Baupläne sowie Katasterkarten. Eine der ältesten hier aufbewahrten Pläne aus dem Jahr 1851 bildet die Gartenanlage von Schloss Gracht ab.